

Rede zum Haushalt der Stadt Brackenheim 2015

1. Begrüßung	(Seite 1)
2. Einleitung/allgemeine Ausführungen	(Seite 2)
3. Zu den einzelnen Vorhaben aus dem Haushaltsplan 2015... ..	(ab Seite 3)
– Soziales	(Seite 3)
– Ökonomie	(Seite 5)
– Ökologie	(Seite 7)
4. Zusammenfassung und Schlusswort	(Seite 9)

Rednerin: Brigitte Hentschke

1. Begrüßung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und - kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

2.

„Wir sind Brackenheim- 8 Teile ein Ganzes!“

Mit dieser Motivation sind wir Gemeinderäte nach der Wahl im letzten Jahr angetreten.

Eine **aktive Teilhabe am Entscheidungsfindungsprozess** ist für uns Gemeinderäte wichtig, und für unsere Bürger.

Das hat sich bei der Diskussion gezeigt, als es um alternative Entwicklungsmöglichkeiten für das Bleyle-Gelände ging. Vorschläge sind da, die Brackenheimer warten nun auf den Dialog.

Wir brauchen ein konzeptionelles Vorgehen und dürfen das Bleyle –Areal nicht einfach verschachern.

Denn nur wer eine konkrete Vorstellung davon hat, wie er seine Stadt gestalten will, ist auch attraktiv für mögliche Investoren. Mit einer Haltung nach dem Motto „warten wir mal ab, wer sich überhaupt für uns interessiert“, büßen wir an Attraktivität ein und haben aus all dem, was unsere Kommune letztes Jahr gespalten hat, nichts gelernt.

Wir mussten letztes Jahr wieder einmal bitter erfahren, dass eine Politik der vollendeten Tatsachen, die ohne vorherige öffentliche Diskussion hinter verschlossenen Türen geschaffen wird, Misstrauen erzeugt.

Es gibt so viele Ideen in unserer Bevölkerung wie sich die Stadt entwickeln könnte. Diese Ideen müssen ausgetauscht, gesammelt und weiter verfolgt werden. Die Bürger von Brackenheim haben Visionen, wie sie sich die Zukunft ihrer Stadt vorstellen.

Wir wünschen uns von der Verwaltung, dass sie sich dieser Visionen annimmt.

Das Jahr 2015 wird deshalb auch davon geprägt sein, wie wir zum einen innerhalb des neu gewählten Gemeinderats miteinander umgehen, aber auch wie wir **frühzeitig unsere Bürgerschaft mitnehmen und zu einem breit angelegten Engagement motivieren.**

Das bietet eine echte Chance für uns als Gemeinderatsgremium aber auch für alle Bürgerinnen und Bürger!

„Wir alle sind Brackenheim!“

Umso mehr, wenn wir bedenken, dass weitere wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen, die vor allem im **sozialen** Miteinander und deshalb gesellschaftlich tragfähig sein müssen.

Die Weltpolitik macht auch vor Brackenheim nicht halt.

Der Bedarf an Unterkünften für den zu erwartenden Flüchtlingsstrom muss bewältigt werden, genau so wie es einer menschlichen Begleitung braucht.

Wir werden das auch Seitens der Verwaltung mit fachlich kompetenter und professioneller Begleitung unterstützen müssen. Das muss die Kommune leisten. Unsere Ehrenamtlichen in Brackenheim brauchen eine nachhaltige Struktur, sie müssen unterstützt, motiviert und koordiniert werden.

Das erfolgreich auf den Weg gebrachte Projekt der Familienpartner zeigt, wie so etwas gelingen kann.

Wir haben im Bereich der Flüchtlingsarbeit Initiativen von engagierten Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Das ist in höchstem Maße anerkennenswert. Diese lassen sich gut in unsere seit Jahren gewählte Struktur der Lokalen Agenda einbinden. Wir sind froh, dass die Verwaltung diese Chance frühzeitig erkannt hat und die Ehrenamtsarbeit mittels personeller Unterstützung geholfen hat auszubauen und zu vernetzen. Davon profitiert nun unsere Gemeinde.

Vernetzungen sind wichtig.

Im **sozialen** Bereich wissen wir, dass Erziehung von Kindern heute für viele Eltern und Pädagogen mit besonderen Herausforderungen verbunden ist. Die Zahl der Kinder, die in öffentli-

cher Verantwortung aufwachsen, wird weiter zunehmen. Deshalb begrüßen wir die Zustimmung des Gemeinderats zum Vorschlag der Verwaltung, eine Fachstelle für Erziehung und Bildung einzurichten.

Erziehung und Bildung ist auch im Haushaltsjahr 2015 ein beachtlicher Posten. Allein in den Bereich der Kinderbetreuung in Kindergärten und Krippen werden wir nach Abzug der Zuschüsse und Beiträge ca. 2,2 Mio Euro investieren. Das ist gut angelegtes Geld.

Die Gemeinschaftsschule werden wir mit beachtlichen ca. 3,0 Mio mitfinanzieren. Der Schulstandort ist uns wichtig. Und er gehört im Ganzen gefördert. **Und im Vorgriff auf das kommende Jahr heißt das, dass dann auch das Investitionsprogramm, welches für das Zabergäu Gymnasium ausgearbeitet wird, auch von uns als Schulträger abgearbeitet werden muss.**

Im laufenden Haushaltsjahr 2015 wird unsere Kraft allerdings auch noch für Investitionen gebraucht, die aus dem Jahr 2014 herrühren und die noch nicht abgearbeitet sind, wie zum Beispiel:

- die Erneuerung der 400-Meter-Rundbahn im Wiesental-Stadion. Hier stehen immer noch EUR 370.000,00 aus dem letzten Jahr bereit,
- die Spielplatzsanierung mit EUR 150.000,00,
- der Radweg zwischen Meimsheim und Dürrenzimmern mit EUR 385.000,00

Neben den allgemeinen Unterhaltungsmaßnahmen, die 2015 rund 1 Mio Euro ausmachen, sind zum Beispiel weitere

- EUR 65.000,00 für Spiel – und Ruheflächen eingestellt und
- EUR 270.000,00 für Grünflächen und Anlagen.

Brackenheim tut viel für seine Vereine. Von den genannten EUR 270.000,00 entfallen allein EUR 200.000 für das Ausbaggern eines Regenrückhaltebeckens in Stockheim, welches mittlerweile ausschließlich nur noch als Fischteich vom Fischereiverein genutzt wird. Zufrieden können wir sagen, dass es uns möglich ist, unsere Vereine nachhaltig zu unterstützen.

Wir sehen also, dass Entscheidungen anstehen, die unsere Bürgerschaft direkt betreffen. Die Chance unsere Bevölkerung unmittelbar hier einzubinden, müssen wir ergreifen.

Eingebunden werden könnten sie hier vor allem in die **Klärung des Bedarfs und der Bedürfnisse von Spiel- und Ruheflächen**. Fragen brauchen Antworten: Brauchen nur Kinder einen Spielplatz oder **sollten auch Senioren Bewegungsanregungen** erhalten? Wenn ja, gibt es Geräte für Jung und Alt? Diese Fragen müssen mit der Bürgerschaft diskutiert werden.

Unsere Bürger wollen bis ins hohe Alter aktiv bleiben, Sport treiben und gesundheitsbewußt leben. Als Krankenhausstandort, mit dem vorhandenen Fachärzteangebot und dem Ärztehaus lassen sich **generationenübergreifende Bewegungs- und Fitness- Angebote entwickeln. Unter Beteiligung der Bürgerschaft.**

Wir sind Brackenheim!

Im **ökonomischen Bereich** wird es 2015 darum gehen, dem Leitsatz unseres Stadtentwicklungsplans „Brackenheim ist eine attraktive Stadt mit hoher Lebensqualität“ gerecht zu werden.

Ein wesentlicher Einnahmeposten unserer Kommune ist über Jahre hinweg der Anteil an der Einkommensteuer. **Deshalb muss Brackenheim an seiner Wohn- und Lebensqualität arbeiten.**

Da gehört die **historische Altstadt** dazu und auch die WeinZeit im Schloss. Beides kann sich gemeinsam entwickeln. Das wissen wir.

Wir wissen nun auch, dass die Umsetzung der Pläne zur WeinZeit sehr mühsam vorankommen. Wir sind froh, dass die Verwaltung noch am Ball bleibt und noch nicht den Mut verloren hat, damit das mit soviel Hoffnung erwartete Projekt umgesetzt werden kann.

Aber sollen wir deshalb bis der Startschuss fällt wie das Kaninchen vor die Schlange sitzen?

Natürlich nicht. **Wir fordern** deshalb von der Verwaltung, **zur Belebung der historischen Altstadt und zur Eindämmung des Leerstands geeignete Geschäftsräume anzumieten, um dort zum Beispiel eine kleine WeinBar einzurichten und an einen Nebenerwerbsgastronom zu verpachten. Der Mietpreis muss günstig sein, die Renovierung und Einrichtung muss von der Stadt bezahlt werden. So ließe sich ein klares Bekenntnis zur historischen Altstadt und zu deren Belebung abgeben.**

Dieses finanzielle Engagement der Stadt Brackenheim kann zeitlich begrenzt werden, es kann niederschwellig sein, aber es muss jetzt kommen.

Genauso muss jetzt darüber diskutiert und geplant werden, wie wir **das Pfeleiderer-Areal fußläufig oder per Rad oder mittels Auto an die historische Innenstadt anschließen.**

Wir müssen jetzt mit den Planungen für eine **attraktive Gestaltung der Theodor-Heuss-Straße bis zum Theodor-Heuss-Museum** und dann **hinein in die historische Altstadt** beginnen. **Es muss reizvoll sein, auf diesem Weg zu flanieren.** Wie schaffen wir das? **Mit verbreiterten Geh- und Radwegen, mit Ruhemöglichkeiten? Wichtig ist, dass auch unsere ältere Bevölkerung angeregt wird, diesen Weg zu gehen.**

Und was erwartet uns dann in der **Altstadt? Ein deutlich ausgebremster Kfz-Verkehr, vielleicht eine freie WLAN-Zone, geschmackvolle Bepflanzungen und einheitliche und hochwertige Außenbestuhlungen.**

Folgen wir doch der Vision einer **Oase für Kinder, Familien, Senioren und Lebensgenießer.**

Um eine **Gestaltungssatzung** werden wir bei der Entwicklung **eines qualitativen und ästhetischen Innenstadt –Ambientes** nicht herum kommen.

Auch hier muss die Verwaltung und der Gemeinderat Flagge zeigen. Das regelt sich nicht von selbst. Wir alle sind aufgefordert, die Innenstadtentwicklung in die Hand zu nehmen.

In die Hand nehmen müssen wir auch das Thema **Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV)**.

Wir können mit kleinen Gesten anfangen. Zur Einweihung des neuen modernen Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) sollten wir unseren **Jugendlichen ein Eröffnungsgeschenk** machen.

Für unsere Brackeneimer Jugendlichen könnten wir ein **Jugend- Netzticket des HNV anbieten, welches zu einem günstigen Preis** erworben werden kann und mit welchem die Kinder und Jugendlichen einmal nach Güglingen oder Bönnigheim ins Freibad oder nach Zaberfeld an den See fahren können oder nach Heilbronn. Es könnte unseretwegen auch zeitlich begrenzt werden, vielleicht ein **„Sommer-Sonnen-Ticket“ von Juni bis August**. Das sollten wir unseren Kindern und Jugendlichen ermöglichen.

Langfristig ist es wichtig, dass eine Gesellschaft zeigt, dass Mobilität viele Gesichter hat, auch das eines ÖPNV. Und dass wir den unterstützen.

Mobilität ist auch für die Berufstätigen und Pendler wichtig. Und da ist es schon ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft, dass **jedes Industriegebiet** auf unserer Gemarkung eine Bushaltestelle und einen eng getakteten Pendlerverkehr hat.

Wir fordern unsere Kreisräte auf, setzt euch mehr für eure Region ein! Solche Missstände müssen auf den Tisch und diskutiert werden. Wir werden den Verdacht nicht los, dass Brackenheim und das Zabergäu im Landratsamt Heilbronn ein Stiefmütterchen -Dasein fristen.

Wir wünschen uns **1 mal im Jahr** hier in Brackenheim ein **Gespräch mit dem Landrat und den Kreisräten**.

Wir erinnern daran, dass wir in diesem Jahr runde 5,4 Mio Euro als Kreisumlage an den Landkreis bezahlen müssen.

Wir fordern deshalb umso mehr einen regelmäßigen Austausch mit dem Landkreis und den verantwortlichen Kreisräten. Herr Bürgermeister setzen Sie sich bitte ein, dass dieser Austausch mindestens einmal jährlich stattfindet. Nur so kann politischer Gestaltungswille Gehör finden.

Wir sind schließlich Brackenheim!

Diskutiert werden müssen bei solchen Gesprächen dann auch **die ökologischen Vorteile einer vernetzten Region**, wie sie sich beispielsweise durch die **Stadtbahn** sich entwickeln lassen.

Auch welche Möglichkeiten es bei einem **gemeinsamen Vorgehen im Energie – und Klimaschutz** gibt.

Natürlich sind wir von der *Liste21* stolz, dass wir den Impuls für ein Öko-Leitbild gesetzt haben und aus diesem heraus die neue Stelle eines Klimaschutzmanagers geschaffen wurde. Wir sehen auch, dass andere Kommunen in dem Bereich nachziehen und fühlen uns bestätigt.

Wir wollen eine moderne Gemeinde gerade im Energie- und Klimaschutz sein. Immerhin haben wir hierfür bereits einen Betrag von über EUR 100.000,00 bereit gestellt.

Allerdings bedarf es im ökologischen Bereich schon noch ein bisschen mehr. **Unsere neuen Baugebiete** müssen sich hin zu einer **ökologischen Modellsiedlung** entwickeln. Wir brauchen Initiativen, die **Nahwärmenetze unterstützen**. Und wir müssen auch uns selbst prüfen. Welche **umweltgerechten Fahrzeuge** schafft zum Beispiel die Verwaltung an, mit welchen **Baumaterialien** wird gebaut?

„**Klimaschutz anpacken**“, das wird die **Devise** der nächsten Jahre sein. Das muss unsere Devise in den nächsten Jahren sein.

Wir sind Brackenheim! 8 Teile ein Ganzes.

Wir haben ein **Öko-Leitbild** erstellt. Zu verwirklichen bis 2025. Wir haben einen **Stadtentwicklungsplan**, der die meiste Zeit in der Schublade der Verwaltung liegt. Es ist an der Zeit diesen wieder sichtbar zu machen. Und wo es erforderlich ist, fortzuschreiben.

Vielleicht brauchen wir zusätzlich dazu auch noch die Fortschreibung unserer **Alleinstellungsmerkmale**. **Warum nur Heuss- und Weinstadt? Sind wir nicht auch Gesundheits-, Wellness-, Sport-, und Bildungsstadt?**

Wir müssen weg von den männlichen, markigen Sprüchen, hin zu weicheren, weiblicheren Aussagen über unsere Kernkompetenzen.

Denn auch wir sind Brackenheim!

Zum Haushalt 2015 ist abschließend zu sagen:

Die Stadt ist schuldenfrei. Alle sogar die in der mittelfristigen Finanzplanung geplanten Maßnahmen können aus unseren Einnahmen bezahlt werden.

Und wir haben 2015 trotz vielfältiger Investitionen immer noch einen beachtlichen Millionen Betrag auf der hohen Kante, mit dem sich beruhigt in die Zukunft blicken lässt.

Der Haushaltsplanentwurf 2015 weist ein positives Ergebnis aus, das sich Dank der geordneten Haushaltsführung der Verwaltung sehen lassen kann. Herzlichen Dank an Sie und Ihr Team Herr Bürgermeister Kieser.

Dies allem zum Trotz, wird das Jahr 2015 vor allem für die Verwaltung von starken Veränderungen geprägt sein. Nämlich dann, wenn es heißt „...ich bin dann mal weg!“. Als Stadtkämmerer haben Sie Herr Sohn den Weg von Brackenheim mit finanziellem Gespür begleitet und in vielen Bereichen maßgeblich an der Weichenstellung mitgewirkt. Am 31.07.2015 sind 'Sie dann mal weg'. Für Ihren weiteren Lebens-Weg wünschen wir Ihnen von der Liste21 alles Gute und vor allen Dingen viel Gesundheit!

3.

Die **Liste21** wird dem Beschlussvorschlag der Verwaltung und der Verabschiedung des Haushalts, der mittelfristigen Finanzplanung und dem Wirtschaftsplan des Wasserwerks zustimmen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!